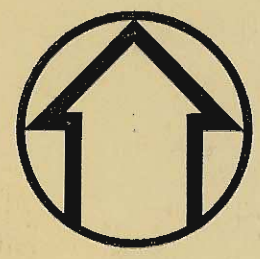


UNIVERSITÄTSSTADT TÜBINGEN - GEMARKUNG LUSTNAU
BEBAUUNGSPLAN "LANGGASSHALDE" (WESTL. UNTERER HERRLESBERG) TEIL II



M. 1:500

Bauvorschriften
zum
Bebauungsplan "Langgasshalde"
(Westl. unterer Herrlesberg Teil II)

- B.V. 1: Art und Maß der baulichen Nutzung sind in dem Lageplan für die Baustreifen einzeln vorgeschrieben.
B.V. 2: Die dargestellten Firstrichtungen (Hausrichtungen) sind verbindlich.
B.V. 3: Dachausbildung in der Regel ziegelgedecktes Satteldach. Dachaufbauten und Dacheinschnitte sind untersagt.
B.V. 4: Traufhöhe: bei 1-geschossigen Gebäuden höchstens 3,60 m bei Gebäuden mit Sockelgeschoß talseitig höchstens 6,50 m.
B.V. 5: Caragen, soweit sie nicht mit dem Wohnhaus verbunden oder hangseits als Erdgarage erstellt werden können, sollen als Doppelgarage mit dem Nachbar zusammen in den Vorgärten oder Vorplätzen mit Pultdach (8° Dachneigung) erstellt werden.
B.V. 6: Als Einfriedigung sind Scherenzäune (max. Höhe = 0,80 m) oder Hecken (max. Höhe 1,50 m) zugelassen; inmitten dieser Pflanzungen ist Spann- oder Drahtgeflecht bis zu 0,80 m Höhe zulässig.

Abstandsregel: Mindestgrenzabstand 3,00 m
Summe der seitlichen Grenzabstände mind. 8,00 m.
Auf die besondere Setzung wird verwiesen.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

- DN = Dachneigung
GRZ = Grundflächenzahl
ts.SG. = talseitig Sockelgeschoß
WR = Reines Wohngebiet
Z = Zahl der Vollgeschosse
= Baugrenze
= Nicht überbaubare Grundstücksfläche

Die weiteren farblichen Darstellungen entsprechen den bisherigen Vorschriften der V.V. § 5 zur Württ.Bauordnung.

Achtung:
Alle Höhenangaben sind Tübinger Höhen

BLAU GEÄNDERT: TÜBINGEN, DEN 30.5.1963
STADTPLANUNGSAMT

TÜBINGEN, DEN 27.FEB.1963

BÜRGERMEISTERAMT

STADTPLANUNGSAMT STADTVERMESSUNGSAMT

TIEFBAUAMT

211